Beitrag zur Kenntniss der Harpactoridae.

Von **Anton Dohrn.**

Die Familie der Harpactoridae gehört der siebenten grossen Gruppe der Hemiptera Heteroptera, von Amyot & Serville Nudirostri genannt, an, und bildet bei den genannten Autoren die zweite Gruppe der Conicipites, während die Apiomeridae die erste, die Zelidae die dritte, die Holotrichidae die vierte und endlich die Saccoderidae die fünfte ausmachen*). Die Eintheilung nach der Kopfform ist aber sehr unbestimmt und Subjectivität zulassend, vereinigt überdies Genera, die nach andern Characteren in andre Familien gehören und erweist sich somit als ungenügend. Ich suchte daher nach andern, distincteren Merkmalen, und glaube ein solches in der Bildung der Krallen gefunden zu haben. Danach fallen die Nudirostri in zwei grosse Abtheilungen: die mit einfachen Krallen, und die mit gezähnten Krallen. In die letzte Kategorie gehören nur die Harpactoridae, mit welchen ich die Zelidae vereinige, da ich keinen constanten Trennungscharacter auffinden kann.

Eine kleine, sehr distincte Gruppe dieser Familie bilden die drei Genera Eulyes, Yolinus und Sycanus, welche hier eingehender behandelt werden. Sie unterscheiden

---

*) Die Eintheilung der Nudirostri bei Amyot & Serville ist in vielen Punkten verfehlt und widernatürlich, und man sieht offenbar, dass die beiden Autoren den äusseren Habitus gänzlich unbeachtet liessen und nur nach künstlichen, nicht einmal scharfen Characteren ein System aufstellten. Der stärkste Missgriff liegt meines Erachtens in der Aufstellung der Gruppe Conorhinidae. Diese Gruppe ist aus lauter heterogenen Elementen zusammengesetzt. Die Gattung Conorhinus gehört mit Holotrichius und Petalocheirus, aus welchen beiden letzteren Amyot & Serville wieder eine eigene Gruppe bilden, in die Nähe von Spiniger; die Gattung Cimbus zu den Ectrichodidae und die dritte Gattung Lophocephala zu den Harpactoridae. Ferner muss die ganze Gruppe der Stenopodidae zu den Reduvidae gebracht werden; die Saccoderidae zu den Harpactoridae und die Macropidae ebenfalls in die Nähe von Spiniger. Hiernach würde die systematische Anordnung folgendermaassen festgestellt werden können:

1. **Harpactoridae** (adjectis Saccoderidis, Zelidis et Lophocephala),
2. **Stenopodidae**,
3. **Reduvidae** (adjectis Conorhino, Petalocheiro, Holotrichio, Macropidis),
4. **Apiomeridae**,
5. **Ectrichodidae** (adjecto Cimbo),
6. **Piratidae**.

sich von den andern Harpactoriden durch den langen Kopf, durch die dadurch bedingte Länge des Schnabels und durch den auffallend hohen Seitenrand des Hinterleibes. Die Arten derselben leben sämmtlich im tropischen Asien und scheinen der Länge und Spitze des Schnabels nach zu urtheilen, grimmige Räuber zu sein.

Der Kopf ist cylindrisch mit einer bei den verschiedenen Gattungen mehr vor- oder rückwärts gelegenen Querfurche. Dicht hinter der Querfurche liegen die beiden Ocellen auf einer wulstigen Erhöhung; das Stück von diesem Wulst bis zur Basis ist bei den verschiedenen Gattungen ungleich und liefert dadurch ein constantes Unterscheidungsmerkmal.

Der Schnabel ist viel länger als bei allen andern Harpactoriden und besonders durch die Länge des zweiten Gliedes ausgezeichnet.

Die Fühler stimmen mit denen der übrigen Harpactoriden überein, haben aber das dritte Glied durchgehends kleiner als das zweite. Sie zeigen ausserdem Neigung zum Variiren, indem bei manchen Arten die einfarbige schwarze Farbe des ersten Gliedes durch bräunliche Ringe unterbrochen wird.

Der Thorax ist im Allgemeinen von der Form der andern Harpactoriden nicht erheblich abweichend.

Das Schildchen ist wie gewöhnlich dreiseitig mit zwei erhöhten Leisten, die von der Basis aus convergirend, vor der Spitze zusammentreffen und bei dem Genus Sycanus einen mehr oder weniger ausgebildeten, mitunter gespaltenen Dorn bilden.

Die Oberflügel reichen durchgehends über die Spitze des Hinterleibes weg. Die Färbung des Coriums ist mit wenigen Ausnahmen folgende: Die Basis bis zur Spitze des Clavus dunkel; der übrige Theil beziehungsweise roth, gelb, weiss oder schwarz.

Der Hinterleib ist auf beiden Seiten halbkreisförmig, blattartig erweitert; die segmentalen Einschnitte sind merkwürdiger Weise bei allen Arten verwachsen; am deutlichsten zeigt sich dies bei Eulyes und Yolinus. Was die Farbe des Hinterleibes angeht, so ist sie bei den verschiedenen Geschlechtern eine constant verschiedene. Die Männchen sind meist auf der Unterseite pechbraun, mit helleren braunen Flecken, während bei den Weibchen die stahlblaue Farbe vorherrscht.

Die Beine sind in Nichts von denen der übrigen Harpactoriden verschieden; die Vorderschenkel sind nie verdickt.

Analytische Tabelle der Genera.

A. Die seitlichen Erweiterungen des Hinterleibes ragen über die Spitze des Hinterleibes weg.
  I. Das zweite Glied des Schnabels mehr als doppelt so lang als das erste ..... 1. Eulyes.
  II. Das zweite Glied des Schnabels nicht doppelt so lang als das erste ..... 2. Yolinus.
B. Die seitlichen Erweiterungen des Hinterleibes ragen nicht über die Spitze des Hinterleibes weg ..... 3. Sycanus.

1. Genus: Eulyes Amyot & Serville.

(Histoire naturelle des Insectes. Hémiptères.)

Caput antice longius quam postice; rostri articulus 1 plus duplo minor articulo 2. Thorax dimidio antico longitudinaliter sulcatus, antice tuberculatus; dimidio postico glaber, aeneo-micans, medio cruciatim leniter impressus, postice sub marginem lateralem sulcatus, humeris elevatiusculis, obtusis. Scutellum convexiusculum, medio prope basin profunde impressum. Elytra abdomine longiora. Abdomen supra planum, subtus rotundatum, lateribus amplificatis, segmentum apicale superantibus, plus minusve convexiusculo-inflatis. Pedes cylindrici, tomentosi, antici mediis longiores. Stigmata albo-squamosa.

Bei diesem Genus herrscht wie bei vielen andern (Lygaeus, Cercopis etc.) die Zusammenstellung von Roth und Schwarz vor.

1. Eulyes amoena Guérin.

E. rubra, nitida; capite (basi excepta), rostro, antennis, thoracis dimidio postico supra, elytris apice, membrana, maculis quinque abdominis, femorum annulo, tibiisque (basi excepta) nigris. — 0,029 meter.

♂ Thoracis dimidio postico nigro-chalybeo.

♀ Thoracis dimidio postico violaceo-nigro.

Reduvius amoenus. Guér. Iconogr. du regn. anim. de Cuv. 350. pl. 56 fig. 17.

Arilus amoenus Herr.-Schäff. Wanz. Ins. VI. 91, tab. 210, fig. 662.

Eulyes amoena Amyot & Serv. Hist. nat. des Ins. Hémipt. pag. 359. pl. 6. fig. 10.

Diese Art ist zu bekannt und zu oft beschrieben und abgebildet, als dass sie noch einer weitern Beschreibung bedürfte. Sie scheint in Java sehr gemein zu sein.

2. Eulyes preciosa Dohrn.

E. rubra, nitida; capite (basi excepta), rostro, antennis, membrana, maculis 14 abdominis, femorum annulo tibiisque (excepta basi) nigris; scutello, elytris apice abdomine subtus, fuscescentibus; femoribus apice, tibiis basi late flavis. – 0,031 meter. —

♀ Thoracis dimidio postico nigro-chalybeo.

Sehr nah verwandt mit der vorigen Art, unterscheidet sich aber durch folgende Merkmale: Die Einschnürung des Thorax ist nicht ganz mennigroth, sondern auf der Oberseite grenzt die stahlblaue Farbe der hinteren Hälfte bis dicht an den vor der Einschnürung liegenden Theil des Thorax. Das Schildchen ist matt braunschwarz. Die Flecke an der Spitze des Coriums sind breiter. Die rothe Farbe des Hinterleibes ist mit braun unterlaufen, ferner tragen die seitlichen Erweiterungen nicht 5, sondern 7 Flecke, deren 5 ebenso gestellt sind, wie bei E. amoena, der sechste und siebente, der letztere fast unsichtbar, über dem letzten und vorletzten am äussersten Rande. Endlich unterscheidet sich diese Art von der vorigen durch die Farbe der Kniee; dieselben sind bei E. amoena mennigroth, bei E. preciosa aber hell ledergelb.

Aus Java; 1 Exemplar befindet sich in der reichen Sammlung des Berliner Musei.

3. Eulyes melanoptera Dohrn.

E. nigra; trochanteribus femoribusque, apice excepto, lateritiis, abdominis margine coccineo, maculis 4 nigris. — 0,031 meter. —

♂ Thoracis dimidio postico nigro-aeneo.

Eine durch die Färbung von den beiden vorigen sehr leicht zu unterscheidende Art. Die Grundfarbe ist nicht, wie bei obigen beiden, roth, sondern schwarz, nur die Trochanter, die Schenkel mit Ausnahme der Spitze, und die Seitenränder des Abdomen sind roth; in letzterem finden sich ausserdem nur 4 schwarze Flecke. Das Corium der Elytern ist etwas ins braunröthliche spielend; der Hinterrand des vorletzten und drittletzten Abdominal-Segments ist bräunlich.

Von Cuming aus Manila mitgebracht; das Exemplar, wonach die Beschreibung gemacht ist, gehört ebenfalls dem Berliner Museo.

2. Genus: Yolinus Amyot & Serville.

(l. c.)

Caput antice brevius quam postice; rostri articulus 1 haud dimidio minor articulo 2. Thorax dimidio antico longitudina-

liter sulcatus, antice tuberculatus; dimidio postico glaber, medio cruciatim leniter impressus, postice sub marginem lateralem sulcatus, humeris elevatiusculis, obtusis. Scutellum planum, carinis duabus prope marginem exteriorem a basi ad apicem convergentibus. Elytra abdomine longiora, venis corii elevatiusculis. Abdomen supra planum, subtus rotundatum, lateribus amplificatis, segmentum apicale superantibus, laminibus plus minusve convexiusculo-inflatis. Pedes cylindrici, tomentosi.

1. Yolinus sufflatus Amyot & Serville.

Y. niger; abdomine subtus, laminibusque quattuor posticis ferrugineis, antennarum articulo 1 fulvo, basi apiceque nigro. (reliqui desunt). — 0,024 meter. — ♀

Yolinus sufflatus Amyot & Serv. Hist. nat. des Ins. Hémipt. pag. 358. pl. 6 fig. 9.

Einfarbig schwarz, nur der Hinterleib auf der Unterseite und die 4 letzten Fächer der Erweiterungen desselben rothbraun. Schnabel und Fühler unbehaart, ersterer ganz schwarz und glänzend, von letzteren das erste Glied rothbraun mit schwarzer Basis und Spitze. Augen und Nebenaugen braungelb, die Basis des Kopfes und die Unterseite des Hinterleibes glänzend, letztere oberhalb der Stigmen schwarz gezackt, die seitlichen Erweiterungen an dem Aussenrande nicht verbunden, sondern jedes einzelne Fach bildet einen Bogen für sich.

Aus Java; 1 Exemplar, dem Berliner Museo gehörig. Am. & Serv. geben in ihrer Beschreibung an: „Ces dilatations d'une transparence d'écaille et d'un rougeâtre mêlé de brun ferrugineux; quelquefois les quatre premiers lobes, noirs, et les quatre postérieurs, rougeâtres.“ Es scheint mir ziemlich wahrscheinlich, dass zwei Arten hiebei untereinander gemengt sind, denn dass die Farbe so auffallend variiren sollte, möchte ich um so weniger annehmen, als bei der folgenden Art die Farbenvertheilung eine ähnliche ist, andre Charactere sie aber als eine eigne Art kennzeichnen. Amyot & Serville geben ausserdem an, dass die Fühler schwarz; entweder kommt dies nun der vermutheten neuen Art zu, oder es ist eine Veränderung, die mitunter bei den Harpactoriden vorkommt.

2. Yolinus Glagoviae Dohrn.

Y. niger, nitidus; thorace lanuginoso, abdominis lobis tribus posticis dimidiatis; parte superiore castanea, inferiore nigra; femoribus fulvo-uniannulatis, tibiis apice fulvis antennis fulvo-annulatis. — 0,026 meter. — ♀.

Schlanker gebaut als die vorige Art und durch die Verbindung des Aussenrandes der seitlichen Erweiterungen, sowie

durch die in der Diagnose angegebene Färbung verschieden. Der Thorax zeichnet sich besonders durch weisse, ziemlich lange, rückwärts gekämmte, anliegende Haare aus, die an der Einschnürung besonders dicht stehen.

Ein Exemplar meiner Sammlung aus Celebes. Ich verdanke es der Güte des Prof. Troschel in Bonn.

3. Genus: Sycanus Amyot & Serville.

(l. c.)

Caput antice brevius quam postice; rostri articulus 1 haud dimidio minor articulo 2. Thorax dimidio antico globosus, haud sulcatus, prope basin vel profunde foveolatus, vel sat distincte gibbus; dimidio postico convexus, rugulosissimus, margine postico sulcatus, humeris rotundatis. Scutellum planum, carinis duabus prope marginem exteriorem a basi ad apicem convergentibus efficientibusque spinam vel erectam vel plus minusve reclinatam, interdum bifidam. Elytra abdomine longiora. Abdomen supra planum, aeneo-micans, subtus rotundatum, nitidum, lateribus amplificatis, segmentum apicale haud superantibus, vix inflatis, rugulosissimis. Pedes cylindrici, tomentosi, antici mediis longiores.

1. Sycanus Ståli Dohrn.

S. niger; antennis (articulorum singulorum apice excepto) rostroque fulvis, nitidis; margine abdominis antice plagis 2 oblongis sanguineis, corio apice membranaque basi flavis. — 0,026 meter. —

♀ Abdomine subtus nigro.

Diese Art nähert sich in der Gestalt am meisten der vorhergehenden Gattung. Der Körper ist schwarz, nicht sehr glänzend; Schnabel, Augen und Fühler, bis auf die Spitzen der einzelnen Glieder, gelbbraun. Die Oberflügel haben, wenn man Corium und Membran als ein Stück betrachtet, einen breiten, kreisrunden, gelbbraunen Fleck in der Mitte; die Basis des Corium, und die Spitze der Membran sind schwarz. Die Seitenränder des Abdomen sind halbkreisförmig, an den Stellen, wo das erste und zweite Segment, und das zweite und dritte zusammenstossen, befinden sich jederseits zwei längliche blutrothe Flecke.

1 Exemplar dieser schönen Art wurde von Cuming auf Manila gefunden und dem Berliner Museo mitgetheilt.

2. Sycanus versicolor Dohrn.

S. niger; oculis, thorace antice, scutello, coxis, abdomine subtus (excepto segmentorum margine postico nigro) fulvis;

thoracis margine postico, corii apice sanguineis, abdominis segmento singulo lateraliter sanguineo-maculato; rostro fusco, basi nigro. — 0,023 meter — ♀.

Eine durch die bunte Färbung sehr ausgezeichnete Art. Kopf, Fühler und Beine glänzend schwarz; Schnabel braun, nur das Basalglied schwarz. Die vordere Hälfte des Thorax ist gelbbraun, die hintere matt schwarz mit breitem rothem Hinterrande; ebenso sind die Oberflügel matt schwarz, das Corium mit ziemlich breiter rother Spitze. Schildchen gelbbraun mit einem kurzen, aufrechtstehenden, stumpfen Dorn. Meso- und Metathorax auf der Unterseite gelbbraun; zwischen den ebenfalls gelbbraunen Coxen ein glänzender schwarzer Fleck. Der Hinterleib gelbbraun, das letzte Segment ganz und die übrigen am Hinterrande schwarz; der Seitenrand nicht hoch, schwarz, jedes Segment in der Mitte mit einem rothen Fleck.

Aus Bengalen; 1 Stück, welches von Westermann stammt, befindet sich auf dem Berliner Museo.

3. Sycanus bifidus Fabricius.

S. niger; elytrorum apice antennarumque annulis ferrugineis; scutello spina bifida, nonnihil reclinata; membrana brunnea. — 0,021 meter. —

♂ abdomine subtus castaneo-maculato.

♀ abdomine subtus nigro.

Reduvius bifidus Fabricius Entom. system. IV. 204. 40.

Cimex bifidus Donov. Ins. of China (edit. Westw.) pag. 50 pl. 21 Fig. 5.

Zelus bifidus Fabricius System. Rhyngot. 285. 14.

De langhalsige Vliegwantz Stoll Wantzen tab. 38 Fig. 275.

Matt schwarz; die Spitze des Coriums hell rostbraun; ebenso zwei Ringe auf dem ersten Fühlergliede und das zweite und dritte Glied des Schnabels. Mitunter findet sich gegen die Spitze der Schenkel ein brauner Ring. Der Dorn auf dem Schildchen ist etwas nach hinten gebogen, an der Spitze gespalten.

Von Java und China; 6 Exemplare aus der Sammlung des Berliner Musei.

4. Sycanus croceo-vittatus Dohrn.

Praecedenti valde affinis; niger; elytrorum apice crocea; scutello spina bifida, erecta; antennis nigris. — 0,024 meter. —

♂ abdomine subtus castaneo-maculato.

♀ abdomine subtus nigro.

Unterscheidet sich von der vorigen Art durch die in der Diagnose angegebenen Merkmale.

Aus China; 5 Exemplare in der Sammlung des Berliner Musei. Ein Männchen zeigt an dem ersten Fühlergliede zwei kaum bemerkbare, dunkelbraune Ringe.

5. Sycanus reclinatus Dohrn.

S. niger; elytris apice albidis; scutello spina bifida, valde reclinata; membrana pallida. — 0,020 meter. —

♂ abdomine subtus nigro.

Den vorigen Arten in der Bildung des Dorns auf dem Schildchen verwandt, aber durch die Färbung der Elytern und die fast wagerechte Lage des Dorns deutlich unterschieden.

Aus Ceylon; ich verdanke 1 Exemplar der interessanten Art dem Herrn Cuming in London.

6. Sycanus collaris Fabricius.

S. niger; elytris apice albidis, membrana pallida. — 0,025 meter. —

♂ abdomine subtus castaneo-maculato.

♀ abdomine subtus nigro-chalybeo.

Reduvius collaris Fabr. Ent. system. IV. 202. 31.
Zelus collaris Fabr. Syst. Rhyngot. 285. 13.
Arilus collaris Burm. Handb. d. Entom. II. 229. 5.
id. H.-Sch. Wanz. Ins. VIII. 37. fig. 813.
Sycanus collaris Am. & Serv. Hist. nat. de Ins. Hémipt. 360.
De tranquebaarsche Vliegwantz Stoll. fig. 295.

Unterscheidet sich von der vorigen Art durch bedeutendere Grösse und nicht gespaltenen Dorn des Schildchens. Das Männchen ist etwas bräunlicher gefärbt, als das Weibchen, weicht ausserdem in der Grösse nicht so sehr von letzterem ab, wie das bei S. croceo-vittatus und bifidus der Fall ist. Der weisse Fleck auf den Elytern ist, wie bei den meisten andern Arten, an der Basis halbmondförmig ausgeschnitten, so dass die Spitzen näher der Basis der ganzen Elytern liegen, als der übrige Theil.

Aus Ceylon, Bengalen und Malacca.

7. Sycanus annulicornis Dohrn.

S. niger; elytris recte dimidiatis, apice flavidis, antennis fulvo-annulatis. — 0,025 meter. —

♀ abdomine subtus nigro.

Durch die basale gerade, nicht halbmondförmige Begrenzung der gelblich-weissen Binde der Elytern, durch die Ringe der Fühler und die Färbung des Schnabels, welcher bei voriger

Art ganz schwarz, bei dieser aber bis auf das erste Glied und die Basis des zweiten bräunlich ist, unterschieden.

Von Java; 1 Exemplar befindet sich in der Sammlung des Berliner Musei.

Sycanus fulvicornis Dohrn.

S. niger; membrana pallida, antennis rostroque fulvis. — 0,023 meter. —

♀ abdomine subtus nigro.

Durch die Einfarbigkeit des Coriums und durch die hellbraune Färbung der Fühler und des Schnabels vor allen andern Arten ausgezeichnet. Die Seitenränder des Abdomen sind sehr hoch, nach vorn zu steiler als nach hinten.

Von Manila; auch diese Art verdanke ich der Güte des Herrn Cuming.

9. Sycanus fuscirostris Dohrn.

S. niger, opacus, elytris sordide flavidis, basi anguste nigris: rostro fusco, nitido. (antennae desunt) — 0,023 meter. —

♀ abdomine subtus nigro, opaco.

Diese und die folgende Art sind durch die Färbung der Elytern von den andern Arten leicht zu unterscheiden. Das ganze Thier ist schwarz, ohne Glanz; nur der Schnabel ist braun, glänzend, und die Elytern mit Ausnahme der Basis, die schmal schwarz ist, schmutzig weissgelb mit bräunlichen Adern.

Aus China; 1 Exemplar im Berliner Museum.

10. Sycanus marginiventris Dohrn.

S. niger; antennis, rostro, oculis tibiisque (exceptis basi annuloque nigris) fulvis; elytris abdominisque segmento postremo et margine dilute flavo-roseis, thorace postice flavomarginato. — 0,019 meter. —

♂ abdomine subtus nigro, pubescente.

Die kleinste Art der Gattung. Der Thorax ist sehr wenig gewölbt, am Hinterrande schmal ledergelb; die Elytern, der auffallend niedrige Rand des Hinterleibes und das letzte Segment ebenfalls röthlich-gelb. Schienen bis auf einen schwarzen Ring und schwarze Basis dunkelbraun, Schnabel und Fühler braun, glänzend.

Von Manila; von Cuming gesammelt und dem Berliner Museo mitgetheilt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: 20

Autor(en)/Author(s): Dohrn Anton Felix

Artikel/Article: Beitrag zur Kenntniss der Harpactoridae 91-99